

Nordrhein/Ruhrgebiet- News

DF0EN - DL0DRG - DL0VR

Gemeinsamer Rundspruch der Distrikte Nordrhein und Ruhrgebiet
*Deutschlandrundspruch, Terminankündigungen für verschiedene Aktivitäten
und die*

„INFORMATIONEN ZUM UKW- WETTER“

DL5EJ, Klaus

Sonntag, 7. Dezember 2014

N° 50

Ausgabe: Samstag, 6. Dezember 2014

Wetter und Wetterentwicklung

Am heutigen **Sonntag** hat sich ein Orkantief vom gestrigen Samstag bereits abgeschwächt und sich mit seinem Kern ins Seegebiet zwischen Island und Norwegen verlagert. Das Frontensystem erreicht am **Vormittag** die deutsche Nordseeküste. Dabei wird die Warmfront von der Kaltfront eingeholt, denn aus Nordwesten naht mit starkem West- bis Nordwestwind ein Schwall hoch reichender Luft aus dem Polargebiet.

In dieser ehemaligen Polarluft werden in rund 5500 Metern Höhe -32 bis -34 Grad Celsius gemessen. Das Meerwasser auf der Nordsee ist dagegen noch rund 10 bis 12 Grad warm. Durch diesen enormen Temperaturunterschied zwischen unten und oben wird die Luftmasse sehr labil und ist bestrebt, starke Schauer- und auch Gewitterwolken zu bilden. Diese können dann ab **Sonntagabend** von der Nordsee her mit West/Nordwestkurs ins Binnenland hinein ziehen. Durch vertikale Umlagerungen können starke Höhenwinde bis zum Erdboden heruntergemischt werden, der Wind kann also sehr böig und unter Umständen von Sturmböen begleitet sein.

Ein inzwischen über der südlichen Adria gelegenes Tief beeinflusst nur anfangs noch Süddeutschland. Bevor uns **heute** die erwähnten Tiefdruckstörungen von der See her erreichen, macht sich in einem schmalen Streifen diagonal über Deutschland eine schwache Hochdruckbrücke zwischen dem Azorenhoch und dem umfangreichen Hoch über Russland mit vorübergehend freundlicherem Wetter bemerkbar.

Das **Wochenende** verläuft somit noch meist trüb und ruhig mit gebietsweise etwas Regen. Aber **heute** am **Sonntag** zieht dann von der Nordsee eine Wetterfront auf, die dem Nordwesten Wind und Regen, den anderen Landesteilen in der Nacht **zu Montag** aber auch kräftige Schneefälle bringt. In tiefen Lagen bleibt es aber bei leichten Plusgraden durchweg grün. Nach kurzer Wetterberuhigung zieht zur **Wochenmitte** dann schon die nächste Front übers Land. Nach Südosten sind dann weitere Schneefälle möglich, während es im Nordwesten bei stürmischen Winden regnet.

In der **zweiten Wochenhälfte** hält das wechselhafte Wetter an. Die Temperaturen steigen dabei tendenziell noch etwas an, so dass Schneefälle sich in immer höhere Lagen zurückziehen. Im Norden besteht weiterhin Sturmpotenzial, während es im Süden Deutschlands ruhiger und kälter bleibt.

Auch wenn die Wetterlage überwiegend nasskalt und ungemütlich ist, wird sich die Sonne zwischen den Wetterfronten doch etwas mehr durchsetzen können als sie dies zurzeit macht.

Tropo - UKW - DX - Infos

Auf den Prognosekarten von William Hepburns „*Worldwide Tropospheric Ducting Forecasts*“ unter der URL www.dxinfocentre.com tut sich in den kommenden Tagen über Europa

nichts. Alle Länder sind mit der grauen Farbe „Low“ versehen. Nirgendwo gibt es wetterbedingte VHF- und UHF- Überreichweiten. Dazu müsste man sich schon weit nach draußen auf den Atlantik südwestlich von Irland in das Umfeld des Azorenhochs begeben.

Was geschähe, wenn sich die Erde nicht mehr drehte? (2)

Ich wollte ja heute meine Ausführungen vom letzten Sonntag fortsetzen. Es ging um die Frage: Was würde eigentlich passieren, wenn sich unsere Erde nicht mehr drehte? Stillstand von jetzt nach gleich. Wir hätten ein total anderes Wetter. Das Magnetfeld würde allmählich zusammenbrechen, wenn der Vorgang auch mehrere hunderttausende Jahre dauern würde. Die Atmosphäre würde weiter existieren, denn die Erde bindet sie ja nicht durch ihren Magnetismus, sondern durch ihre Schwere, ihre Gravitation. Wir bekämen enorme Probleme mit der Sonneneinstrahlung. Die Sonne würde eine Hälfte der Erde nahezu verbrennen. Die gegenüberliegende Seite würde erfrieren. Das wäre ein Mega- Katastrophe. Heute werde ich Ihnen noch mehr darüber erzählen, was alles auf uns zukommen würde.

Wenn die Erde sich nicht mehr dreht, fällt nämlich eine Kraft weg, die **Trägheitskraft**, die alles nach außen zieht (Zentrifugalkraft). Diese wirkt der Schwerkraft, die in gegensätzlicher Richtung nach innen zieht, entgegen. Auf Grund der Trägheitskraft ist unsere Erde am Äquator ein wenig ausgebeult und dort etwa 21 km dicker als am Pol. Man nennt das ein abgeflachtes Geoid.

Wenn wir eine Erde hätten, die mit einem Schlage aufhören würde, sich zu drehen, strebten alle Dinge dazu, sich wegen ihrer **Trägheit** weiterzudrehen. Was nicht niet- und nagelfest wäre, würde davonfliegen. So würden sich die Ozeane weiterbewegen, ebenso die Landmassen, aber auch die inneren Teile der Erde. Die Meere würden die Kontinente überschwemmen. Die inneren Prozesse auf der Erde würden sich wahnsinnig verstärken, was zu einer sehr starken vulkanischen Aktivität führen würde.

WIR KÖNNEN FROH SEIN, dass sich die Erde so dreht, wie sie sich dreht. Das verdankt sie dem **Mond**. Ohne ihn würde die Rotationsachse der Erde schwanken. Dadurch würde sich das Klima auf der Erde dramatisch verändern. Man stelle sich nur mal vor, die Rotationsachse würde in Richtung der Sonne zeigen: eine Hälfte der Erde immer hell, die andere immer dunkel. Katastrophal. Dass die Neigung unserer Erdachse durch unseren Trabanten seit über 4 Milliarden Jahren stabilisiert wird, ist noch gar nicht so lange bekannt. Dazu muss der Mond so groß und schwer sein. Das ist er nur auf Grund seiner besonderen Entstehungsgeschichte, über die ich hier - die „UKW-Wetter“ Freunde wissen das - schon einmal ausführlich berichtet habe. Die Erde hatte früher eine wesentlich höhere Rotationsgeschwindigkeit. Mond und Erde bewegen sich ja um einen gemeinsamen Schwerpunkt, der 2000 km unter der Erdoberfläche liegt. Dadurch kommt es zu einer Abbremsung der Erdrotation. Zur Zeit der Dinosaurier dauerte ein Tag nur 22 Stunden. Der Mond ist inzwischen synchronisiert, dreht sich also nur noch einmal, während er sich einmal um die Erde bewegt. Das sagte ich schon.

WAS WÜRD PASSIEREN, WENN DIE ERDE STILL STÜNDE? Ohne die Fliehkraft würde das Wasser der Ozeane in Richtung Nordpol und Südpol fließen. Irgendwann wäre am Äquator ein neuer Gürtelkontinent entstanden. Kanada und Sibirien wären überflutet. Ebenso Europa. Sogar die Antarktis. Dazwischen würde sich ein neuer Kontinent bilden. Aus den Wüsten Afrikas würde ein subtropischer Gürtel. Was ist mit unserer Atmosphäre? Die Luft würde vom Äquator aus nach oben und unten hin abströmen. Menschen könnten dann nur noch in kleinen Gürtelregionen oberhalb und unterhalb des Äquators leben. Dort wäre noch genügend Sauerstoff zum Atmen vorhanden. Die eine Seite der Erde läge voll in der Sonne, die andere total in der Dunkelheit.

Wir sprechen über die Drehung der Erde. Gott sei Dank, dass sie sich dreht. Woher stammt aber diese Drehung?

Die Drehung der Erde stammt von ihrer Geburt her, wurde ihr also in die „Wiege“ gelegt als Planet Nr. 3 im Sonnensystem. Sie hat ihren Drehimpuls, den sie braucht, um sich um ihre Achse zu bewegen und sich um die Sonne herum zu drehen, ganz am Anfang unseres Sonnensystems bekommen. Das ist mehr als vier Milliarden Jahre her. Da kann ich nur noch sagen: Damals haben wir echt Glück gehabt!

Nur weil dies alles während des Anfangs unseres Sonnensystems und der Erdentstehung vor mehr als 4 Milliarden so und nicht anders passiert ist, nur deshalb können wir heute den Zweiten Advent begehen. Schönen Sonntag und eine gute Woche!

Vy 73
Klaus, DL5EJ

Sollte es einmal eine Show geben „Das Universum sucht den Superplaneten“, dann wird unser Planet ganz oben dabei sein. Nicht deswegen, weil unsere Erde stillsteht, sondern weil sie lebt. Und sie lebt, weil sie nicht stillsteht.